

Ihre Vorteile als teilnehmender Betrieb im Zuge der Neuausrichtung:

- Sie lernen die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Laufe der Jahrgangsstufe 11 kennen.
- Sie können – bei Übernahme der Schülerinnen und Schüler in ein duales Ausbildungsverhältnis – die Kosten für die Bewerberauswahl reduzieren.
- Sie betreiben gezielte Fachkräfte-Nachwuchsförderung.
- Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler bei ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung.

Ihre Ansprechpartner im Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB):

Jochem Kästner

Tel. 040 / 42863 – 2126

E-Mail: jochem.kaestner@hibb.hamburg.de

Andreas Grell

Tel. 040 / 42863 – 3761

E-Mail: andreas.grell@hibb.hamburg.de

Postanschrift:

Hamburger Straße 131
22083 Hamburg



Hamburger Institut für Berufliche Bildung
www.hibb.hamburg.de



Die weiterentwickelte Höhere Handelsschule

– eine Marke für praxisnahe Bildung

Informationen für Betriebe
und Verwaltungsorganisationen



Die weiterentwickelte Höhere Handelsschule – Veränderungen und Perspektiven

Im Sommer 2013 startet die reformierte Höhere Handelsschule. Im ersten Jahr der Ausbildung lernen Sie die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler über betriebliche Ausbildungsabschnitte kennen. Ergänzend entwickelt die Höhere Handelsschule

- Handlungskompetenz in betriebswirtschaftlichen Geschäftsprozessen,
- personale Kompetenz,
- allgemeinbildende und wissenschaftsprägende Kompetenz.

Jahrgangsstufe 11:

- Ausrichtung auf die berufliche Handlungsfähigkeit durch betriebliche Ausbildungsabschnitte und deren Verknüpfung mit dem Unterricht
- Entwicklung grundlegender Kernkompetenzen des ersten Ausbildungsjahres kaufmännischer dualer Ausbildungen
- Ziel: Übergang in duale Berufsausbildung

Jahrgangsstufe 12:

- Fortführung des Kompetenzerwerbs in betriebswirtschaftlichen Handlungsfeldern
- Ziel: Studierfähigkeit
- Abschluss mit einer Prüfung zur Fachhochschulreife

Organisation und Durchführung

a) Kooperationsvereinbarung



Zielgruppe: im kaufmännisch-verwaltenden Berufsfeld bereits beruflich orientierte Schülerinnen und Schüler

Schule und Betrieb übernehmen gemeinsam Verantwortung für die Weiterentwicklung der beruflichen Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Eine enge Kooperation zwischen beiden Lernorten ist daher Voraussetzung für das Gelingen der Ausbildung. Dazu gehören u.a.

- Betriebsbesuche durch Mentorinnen/Mentoren (Lehrkräfte),
- die Unterstützung bei Lernaufgaben im Betrieb,
- Reflexion des Prozesses durch alle Beteiligten und
- die Leistungsbeurteilung.

b) Betrieblicher Ausbildungsabschnitt



In der Regel sind vier betriebliche Ausbildungsabschnitte von jeweils fünf Wochen in das erste Jahr der Ausbildung integriert.

Die Schülerinnen und Schüler wechseln zwischen Betrieb und Schule und lernen betriebliche Abläufe und Grundlagen des Wirtschaftens kennen. Ihre betrieblichen Erfahrungen werden mit dem Unterricht der Schule verknüpft und dort fortgeführt.

Betreuung der Schülerinnen und Schüler:

- Mentorin/Mentor in der Schule
- Ansprechpartnerin/Ansprechpartner im Betrieb

c) Welche Betriebe können teilnehmen?

Privatwirtschaftliche und öffentliche Unternehmen bzw. Verwaltungseinheiten, die über eine anerkannte Ausbildungsstelle verfügen sollten. Sie sollen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Einsatzmöglichkeiten bieten und ihnen eine feste Ansprechpartnerin bzw. einen festen Ansprechpartner zur Seite stellen.